

GÖD

www.goed-berufsschule.at

GEWALT ENDET DORT,
WO DER RESPEKT BEGINNT.



~~GEWALT~~

Respekt
ist ein
Menschenrecht.

FOTO: WABENO/ISTOCK/GETTY IMAGES PLUS



VORWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



GEWALT AN SCHULEN ... haben wir Gewerkschaftsvertreter schon seit vielen Jahren als gefährliche Entwicklung in unseren Schulen erkannt, die schwierigen Alltagssituationen in den Klassen mit einzelnen SchülerInnen aufgezeigt und eine pädagogische und administrative Unterstützung für unsere KollegInnen gefordert. Laut OECD beträgt das Verhältnis von Lehrkräften zu pädagogisch unterstützendem Personal 29:1 und jenes von Lehrkräften zu administrativem Personal 25:1. Möchte man bei uns nur den Durchschnitt aller untersuchten Länder erreichen, so würde dies österreichweit etwa 13.500 zusätzliche Posten bedeuten. Wir werden unsere Forderung nach Unterstützungspersonal hartnäckig weiterverfolgen.

GEWALTIG ... waren auch die Veränderungen in den letzten Tagen und Wochen auf Regierungsebene. Der Bruch der Koalition wird unsere Arbeit in Wien nicht unbedingt erleichtern. Trotz des anstehenden Wahlkampfes für die Nationalratswahl werden wir im Ministerium an einigen entscheidenden dienstrechtlichen Themen weiterarbeiten und auf eine rasche Erledigung drängen.

GEWÄHLT ... werden sämtliche Personalvertretungen am 27. und 28. November 2019. Nachdem die Wahlergebnisse dieser Personalvertretungswahl in weiterer

Folge auch auf die GÖD-Landesleitungen und die GÖD-Bundesleitung umgelegt werden, ersuche ich alle Kolleginnen und Kollegen auch vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nur wer seine Stimme abgibt, bestimmt über seine STARKE STIMME in der Standes- und Personalvertretung für die kommenden fünf Jahre.

GUT GEWÄHLT ... haben wir in der GÖD-Bundesleitung unsere Argumente, sodass bei der Änderung der Herbstferien ab dem kommenden Schuljahr die Berufsschulen ausgenommen wurden, in dem das Schulzeitgesetz für unsere Berufsschulen in der bisherigen Form unverändert geblieben ist. Damit bleiben sämtliche Ferienregelungen und Feiertage sowie die schulautonomen Möglichkeiten erhalten.

Für die verbleibenden Schultage wünsche ich allen KollegInnen Kraft und Ausdauer, ebenso wie die erforderliche Ruhe und Gelassenheit, um den anstehenden Problemen zu begegnen, viel Freude mit den positiven Erlebnissen mit unseren Lehrlingen und abschließend schöne, erlebnisreiche aber vor allem erholsame Sommerferien.

Euer

Andreas Mascher,
Vorsitzender der Gewerkschaft Berufsschule

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wir leben derzeit in sehr unruhigen Zeiten in Österreich. In Belangen des jüngsten skandalösen Falles aus der HTL Ottakring wurde uns durch ein Video in den sozialen Medien ein sehr kurioses Sittenbild in einer derzeitigen Schulunterrichtsstunde vorgeführt.

Immer wenn körperliche Gewalt an Menschen ausgeübt wird, ist für mich eine rote Linie überschritten. Bei allen Fehlern, die Pädagoginnen und Pädagogen im Unterricht machen können, darf es aber nie zu Gewalt von SchülerInnen gegenüber Lehrkräften kommen.

Es gibt viele erzieherische Möglichkeiten, die von der Schulleitung gegen gewalttätige SchülerInnen ausgeübt werden können. Von der Belehrung, Versetzung bis zur Ausschließung gibt es noch viele Möglichkeiten den Lehrkräften zu helfen. Wenn Lehrerinnen und Lehrer empathisch, auf Augenhöhe, gewissenhaft unterrichten, muss die Arbeitgebervertretung voll hinter unseren Lehrkräften stehen.

Zur innenpolitischen Krise teile ich die Meinung von Herrn Heinz Peter Haselsteiner: Wir haben keine korrupte Beamtenchaft. Auch wenn manche Politiker glauben, wenn sie an die Macht kommen, können sie alle Ausschreibungen manipulieren. Unser Öffentlicher Dienst ist tatsächlich ein Bollwerk gegen die Korruption von so manchen Politikern. Ich bin in der gegenwärtigen österreichischen parteipolitischen Situation stolz, in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst unsere Kollegenschaft vertreten zu können.



Gerhard Herberger,
Vorsitzender-Stellvertreter

Brüsselreise der LBS-Feldbach



Interessierte Schülerinnen bei der Besichtigung der Einrichtungen der EU.

DIE FREUDE DER SCHÜLERINNEN DER LBS FELDBACH WAR GROSS, DASS DIESES JAHR DIE REISE NACH BELGIEN GING.

Eine Schülerinnengruppe der Landesberufsschule Feldbach machte sich mit den zwei Begleitpersonen Petra Kleibenzettl und Franz Winkler, am 13. Mai 2019 schon sehr zeitig in der Früh auf den Weg zum Flughafen Wien, um im Anschluss nach Brüssel zu fliegen. Bereits kurz nach der Ankunft am Flughafen ging es mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt. Es wurden unter anderem das Opernhaus, die Börse, der Manneken Pis und das Rathaus am beeindruckenden Grande Place besichtigt. Einen würdigen Abschluss fand der erste Besuchstag mit einem gemeinsamen Essen im Hard Rock Café.



Von Ing. Franz Winkler, BEd,
Obmann LB Berufsschule

FOTO: FRANZ WINKLER

Den zweiten Tag verbrachte die Reisegruppe im Europa-Viertel. Am Vormittag gab es eine Führung durch das Europäische Parlament und den Plenarsaal. Ein sehr kompetenter Mitarbeiter nahm sich für die Feldbacher Reisegruppe viel Zeit, führte durch den riesigen Gebäudekomplex und beantwortete alle Fragen der Schülerinnen. Die Reise nach Brüssel hatte den Hauptzweck, den Schülerinnen ein besseres Verständnis für europäische Zusammenhänge in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft zu ermöglichen. Im Anschluss besuchte die Gruppe das Parlamentarium und danach stand der Besuch beim berühmtesten und angeblich besten Frittenstand „Maison Antoine“ am Programm. Die Pommes und vor allem die Saucen waren ein Genuss. Nach der Besichtigung des Jubelparks und des Triumphbogens stand um 16 Uhr der Besuch des Steiermarkhauses auf dem Plan. Dort wurden unter anderem die Aufgaben des Steiermarkbüros erklärt und viele Fragen zum Leben in Brüssel beantwortet. Am letzten Tag wurde noch das imposante Atomium besichtigt und ein paar Einkäufe für die Lieben zu Hause getätigt, bevor die Rückreise angetreten wurde.

Für die Schülerinnen ging eine unvergessliche Reise zu Ende, bei der sie sich selbst eine Meinung zu den Einrichtungen der Europäischen Union bilden konnten!



Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann

Die Berufsschulen sind unverzichtbar

**UNIV.-PROF. DR. HEINZ FASSMANN,
BUNDESMINISTER FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG IM
INTERVIEW MIT DER GÖD-BUNDES-
ZEITUNG – TEIL 2.**

Was kann Ihr Ministerium tun, damit sich Lehrerinnen und Lehrer wieder verstärkt ihrer Unterrichtstätigkeit widmen und die administrativen Tätigkeiten reduziert werden können (Stichwort Supportpersonal)?

Mein Ziel ist eine echte Entbürokratisierung zugunsten unserer Schulleitungen. Wir haben daher letztes Jahr ein Projekt zur administrativen Entlastung von Schulleitungen gestartet. In der Zwischenzeit

wurde eine Vielzahl an Vorschlägen hausintern erarbeitet, wovon mehrere bereits in Umsetzung sind. Auch haben wir die Rechtsbereinigung von Erlässen und Rundschreiben veranlasst, die noch nicht final abgeschlossen ist, mit der aber bereits 1.787 Erlässe und Rundschreiben aufgehoben wurden bzw. vor Aufhebung stehen. Zu viele Erlässe nehmen den Schulen die Luft zum Atmen. Dass ein 6-jähriges Kind keinen 25 Kilo schweren Rucksack tragen kann, sollte eigentlich jedem klar sein. Ich vertraue hier auf die Lehrerinnen und Lehrer.

Nicht nur durch das erhöhte Pensionsantrittsalter, sondern auch durch die schwieriger werdende Arbeit in den Klassenzimmern wird die Belastung der Lehrerinnen und Lehrer immer mehr. Was kann der Dienstgeber tun, um die Lehrerinnen- und Lehrergesundheit zu fördern bzw. zu erhalten?

Das Dienstrecht sieht hier einige Möglichkeiten vor, die von Karenzurlauben, Sabbaticallösungen bis zu Kuraufenthalten reichen. Gerade im Bereich der Lehrergesundheit baut die BVA als enger Kooperationspartner mit dem Dienstgeber eine Schwerpunktschiene für im Lehrberuf stehende Bedienstete auf.

Ist ein Ausstiegsszenario für (ältere) Kolleginnen und Kollegen, wie beispielsweise eine „Altersteilzeit“, administrative bzw. schulorganisatorische Unterstützung für Direktionen oder die Kollegenschaft oder auch die Betreuung von Neulehrern, denkbar?

Eine Altersteilzeit wäre im schulischen Bereich nur aus organisatorischen Gründen, zum Beispiel bei Schließung eines Schulstandortes, denkbar und bedürfte einer sondervertraglichen Zusatzvereinbarung mit der erforderlichen Zustimmung des BMOEDS und BMF. Administrative bzw. schulorganisatorische Unterstützung für Direktorinnen und Direktoren ist insofern nicht möglich, da zwischen Tätigkeiten als Lehrpersonen und Verwaltungsaufgaben zu unterscheiden ist. Würden vermehrt Lehrpersonen Verwaltungstätigkeiten durchführen, würden die Lehrpersonen in den Klassen fehlen. Auch die Betreuung von Junglehrern unter Herabsetzung der Lehrverpflichtung ist nach aktueller Rechtslage nicht möglich. Es gibt jedoch auch für ältere Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ein Sabbatical oder das Zeitkon-

FOTO: BMBWF/MARTIN LUSSEK

tomodell in Anspruch zu nehmen. Beim Zeitkontomodell spart man Mehrleistungsstunden für einen Verbrauch in Form von Freistellung an.

Werden die bestehenden Fördermaßnahmen, wie z.B. Förderunterricht für lernschwache Schülerinnen und Schüler, die von den Berufsschulen angeboten werden, ausgebaut? Eventuell auch in Richtung der Förderung begabter Lehrlinge (Förderung talentierter Lehrlinge)?

Das Bildungsreformgesetz 2017 ermöglicht, den Förderunterricht bedarfsgerechter einzusetzen. Seit dem Schuljahr 2018/19 besteht auch die Möglichkeit, am Schulstandort das Ausmaß der Förderstunden individuell festzulegen. Durch den Ausbau der Schulautonomie sollen weiters bessere Lernergebnisse sowie ein effizienterer Ressourceneinsatz erreicht werden. Damit kann auch stärker auf die individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden. Für besonders talentierte Berufsschüler ermöglicht das Bildungsministerium den kostenlosen Besuch von Vorbereitungskursen auf die Berufsreifeprüfung – parallel zur Lehrlingsausbildung. Damit öffnen sich nicht nur die Tore zu den Universitäten und Fachhochschulen in Österreich, sondern auch ganz andere berufliche Perspektiven. Darüber hinaus werden an den Berufsschulen auch zahlreiche Zusatzqualifikationen im Rahmen von Unverbindlichen Übungen bzw. Freigegegenständen angeboten, wie beispielsweise eine Sommelier-Ausbildung oder einen Unternehmerführerschein.

Derzeit bieten einige Pädagogische Hochschulen eine eigene Ausbildung für die Berufspädagogik an und organisieren über eigene Institute für Berufspädagogik spezielle Fort- und Weiterbildungsprogramme. Sind hier Änderungen zu erwarten?

Im Bereich Berufspädagogik funktioniert die Zusammenarbeit des Hauses mit den Zuständigen an den Pädagogischen Hochschulen sehr gut. Ich sehe also keinen Grund für eine Änderung. ●

Das ist der 2. Teil eines Interviews, das im Jänner 2019 geführt wurde. (Der 1. Teil ist in der Berufsschule, Ausgabe 1/19 erschienen.)



Das duale Ausbildungssystem bzw. die Berufsschule ist in vielen Fällen der Start erfolgreicher Karrieren.

FOTO: DGLIMAGES/ISTOCK/GETTY IMAGES PLUS



INFO

Gewerkschaftsmitglied zu sein, zahlt sich aus

IN LETZTER ZEIT KONNTE DIE GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST WIE GEWOHNT EINE VIELZAHL VON MITGLIEDERN BERATEN, BETREUEN UND AUCH IN FINANZIELLER HINSICHT HELFEN.

Unterstützungen wie die Familienunterstützung, Solidaritätsversicherung, Sozialunterstützung und der Katastrophenfonds sind nur eine kleine Auswahl darüber, was die GÖD für ihre Mitglieder leistet. Gerade in unserem Arbeitsbereich kommt es durchaus auch vor, dass Mitglieder Rechtsbeistand benötigen. Bei einem unverbindlichen Gespräch mit einem Juristen der GÖD ist es möglich, Rechtssicherheit zu schaffen. Aber auch die Sozialunterstützung ist im Bedarfsfall eine weitere Form, die Sicherheit schafft. Bei Krankheit, Unfall oder anderen Härtefällen, die uns auch finanziell vor Herausforderungen stellen können, wird hier schnell und unbürokratisch geholfen. Der Personalvertreter Ihres Vertrauens gibt mit Sicherheit gerne Informationen über diese wichtige Unterstützung, beziehungsweise bereitet im Anlassfall schon alle Formulare vor, welche aber natürlich auch auf der Website zu finden sind (siehe www.goed.at/leistungen/finanzielleunterstuetzung).

DIE FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

Die GÖD unterstützt aber auch Familien in allen Lebenslagen. Die Familienunterstützung ist eine finanzielle Zuwendung an Mitglieder mit Familien mit Kindern und wurde mit 1. 1. 2019 um 20 Prozent ab 120 Euro erhöht.

Die Voraussetzungen dafür sind folgende:

- Eine Familie bezieht für drei oder mehrere Kinder Familienbeihilfe oder eine Familie bezieht für ein Kind oder mehrere Kinder erhöhte Familienbeihilfe
- 12 Monatsmitgliedsvollbeiträge, keine Zahlungsrückstände
- Persönliches Ansuchen samt notwendiger Belege (Nachweis des Bezuges der Familienbeihilfe) im Mitgliederbereich auf der GÖD-Website www.goed.at
- Nachweis der Familienbeihilfe: Bescheid des Finanzamtes, eines Überweisungsbeleges (z.B. Kontoauszug) oder Gehaltszettel mit Vermerk des Kinderzuschusses (Kopie aus dem laufenden Kalenderjahr)

Familien, die Familienbeihilfe beziehen, erhalten durch die Familienunterstützung einmalig für das laufende Kalenderjahr für drei Kinder 180 Euro, vier Kinder 240 Euro, fünf Kinder 300 Euro usw. Familien, die erhöhte Familienbeihilfe beziehen, erhalten durch die Familienunterstützung einmalig für ein Kind 120 Euro, zwei Kinder 240 Euro, drei Kinder 360 Euro usw.

Auch Kolleginnen und Kollegen in Karenz nach Mutterschutzgesetz/Väterkarenzgesetz oder Kollegen während des Präsenzdienstes kann die Unterstützung gewährt werden. Die sonstigen Voraussetzungen müssen erfüllt sein. Gleiches gilt für Kolleginnen und Kollegen im Karenzurlaub, wenn sie den Anerkennungsbeitrag von 1,80 Euro monatlich zur Erhaltung der Mitgliedschaft zahlen. ●

FOTO: LACHEEV/ISTOCK/GETTY IMAGES PLUS



Von Nicole Feichtinger, BED, Mitglied im ZA Wien, Vorsitzende im DA V

Industrie 4.0 – Jetzt wird alles anders?!

**SCHULÜBERGREIFENDE
VERNETZUNGSPROGRAMME
BRINGEN SCHÜLER/-INNEN AKTUEL-
LES AUS DEM INDUSTRIEBEREICH
UND DER DIGITALISIERUNG NÄHER.**

Die drei burgenländischen Schulen unterschiedlicher Schultypen, HTBL Eisenstadt, BHAK Mattersburg und BS Mattersburg, kooperieren auf Initiative der Bildungsdirektion Burgenland mit Praxispartnern aus Wirtschaft und Industrie im Burgenland. Im Vordergrund stehen dabei nachhaltige Vernetzungsprojekte und die Darstellung berufsspezifischer Grundlagen im Sinne von aktuellen Trends in den Bereichen Industrie 4.0 und Berufsbildung 4.0. Das Ergebnis dieser Vernetzungs- und Kooperationsbemühungen wurde in einer abschließenden Veranstaltung vorgestellt.

Ziel der Veranstaltung war, die Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge und -lehrgänge praxisnah über den aktuellen Stand der Entwicklung im Bereich Industrie und Digitalisierung 4.0 in kurzen Impulsvorträgen der einzelnen Unternehmen zu informieren und ein gemeinsames Verständnis für die neuen Herausforderungen zu schaffen und burgenländische Leitbetriebe in diesem Rahmen vor den Vorhang zu bitten.

Zur Vorbereitung der Veranstaltung haben ausgewählte Schülerinnen und Schüler die Modellstadt Wien-Aspern besucht und Impulse erhalten. Im Zuge einer Online-Befragung konnte einerseits hohes Interesse an Themen rund um Industrie



Vlnr.: Mag. Elvira Mihalits Hanbauer (HAK Mattersburg); Frau Mag. AV Renate Schober (HTL Eisenstadt); Dr. Markus Bohrer (Dr. Bohrer Lasertec); Mag. Franz Klein (BECOM); Geschäftsführer Karl Mad (ISO-SPORT); Dr. Puschautz Meidl (IV Burgenland); Dr. Wolfgang Haidinger (IV); Ing. Johann Glocknitzer (Seal Maker); Manfred Gerger MBA (IV Burgenland); Mag. Andreas Hackstock (Direktor HAK Mattersburg); Karl Kruisz MA, BEd (Direktor Berufsschule Mattersburg).

FOTOS: FRANZ ZEITLER, FOKUSIERT/
ISTOCK/GETTY IMAGES PLUS

4.0, gleichzeitig aber auch großer Informationsbedarf festgestellt werden.

Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter aus den folgenden Unternehmen und Organisationen: Bildungsdirektion Burgenland; Dr. Wolfgang Haidinger, Industriellenvereinigung (Forschung, Technologie&Innovation); Mag. Karl Mad, Isosport Eisenstadt; Ing. Johann Glocknitzer, Seal Maker Produktions- und Vertriebs GesmbH Pöttelsdorf; KR Mag. Franz Klein, Becom Electronics GmbH Hochstraß; Dr. Markus Bohrer, Dr. Bohrer Lasertec GmbH Neusiedl. ●



**Von Dir. Karl Kruisz MA, BEd
BS Mattersburg**





Sabbatical

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN:

- Freistellung eines Schuljahres (1. September bis 31. August)
- Bei anteiliger Kürzung
- Rahmenzeit von zwei bis fünf vollen Jahren (Dienst wird geleistet)
- Auch bei Teilzeitbeschäftigung ist ein Sabbatical möglich
- Bei zwei- oder dreijähriger Rahmenzeit darf die Freistellung nach einjähriger Dienstleistungszeit, bei vier- oder fünfjähriger Rahmenzeit nach zweijähriger Dienstleistungszeit angetreten werden
- Keine wichtigen dienstliche Gründe dürfen dagegen sprechen
- Seit mindestens fünf Jahren im Schuldienst
- Eine Vertretung darf in dieser Zeit nicht erforderlich sein (Ausnahme: befristete Aufnahme)
- Ist ungeteilt zu verbrauchen

RECHTSQUELLE: VBGG §20 a, VBGG §20b, VBGG §91d, LDG §58d, GEHG §12g, LVG § 11
 FOTO: SYAHIR MAULANA/ISTOCK/GETTY IMAGES PLUS

- Dienstnehmer darf währenddessen nicht zur Dienstleistung herangezogen werden
- Kann enden bei: Karenz, gänzlicher Freistellung, Suspendierung, Beschäftigungsverbot nach dem Mutterschutzgesetz
- Bezüge während des Sabbaticals:
 - Anspruch auf Kinderzuschuss
 - Anspruch auf allfällige Jubiläumszuwendung
 - 2-jähriger Rahmenzeit: 50 % des Bezuges
 - 3-jähriger Rahmenzeit: 67 % des Bezuges
 - 4-jähriger Rahmenzeit: 75 % des Bezuges
 - 5-jähriger Rahmenzeit: 80 % des Bezuges
- im Freijahr kein Anspruch auf Nebengebühren, Vergütungen usw.
- Sonderregelung im Zusammenhang mit Pensionierung im Regelpensionsalter
- Antragsstellung:
 - + rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres
 - + Schriftliche Vereinbarung mit Beginn und Dauer der Rahmenzeit
 - + Schriftliche Vereinbarung mit genauem Ende der Freistellung



**Von Nicole Feichtinger, BEd,
Mitglied im ZA Wien,
Vorsitzende im DAV**

IMPRESSUM

„www.goed-berufsschule.at“ ist die Zeitschrift der Bundesleitung der Gewerkschaft Berufsschule in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Redaktion: Nicole Feichtinger (Leitung), Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien, Tel.: 01/534 54-451. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Mag. Aldina Dolic, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wienerstraße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035305 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name _____

Straße _____ Nr. _____

Postleitzahl _____ Ort _____